

Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht, Theologische Fakultät

---



## Jahresbericht 2012 für RKZ

Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht,  
Theologische Fakultät der Universität Luzern

---

Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht, Theologische Fakultät

Universität Luzern, Frohburgstrasse 3, Postfach 4466, 6002 Luzern

**Tel.:** 041 229 52 96 **DW:** 41 229 52 66 **Mail:** [adrian.loretan@unilu.ch](mailto:adrian.loretan@unilu.ch)

## Editorial

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Seit dem Jahre 2004 wird die Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht auf Grund einer Leistungsvereinbarung mit der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz von letzterer grosszügig zur wissenschaftlichen Vertiefung staatskirchenrechtlicher und kirchenrechtlicher Fragestellungen unterstützt. Der Vertrag zwischen der RKZ und der Professur wurde im Jahr 2011 für die Jahre 2012 – 2015 verlängert.

In der Leistungsvereinbarung verpflichtete sich die Professur zu einem universitär und kirchlich anerkannten Engagement im Bereich Staatskirchenrecht. Damit möchte die Professur den Studierenden der Theologie und anderer Fakultäten sowie interessierten Personen aus Seelsorge und staatskirchenrechtlichen Gremien fachlich fundierte Kenntnisse der Materie vermitteln und einen professionellen Wissensstand sichern. Auch im vergangenen Jahr beschäftigten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht auf verschiedenen Ebenen mit staatskirchenrechtlichen Fragestellungen.

Der vorliegende Jahresbericht zuhanden der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz soll über diese Tätigkeiten Rechenschaft ablegen. Wir hoffen, dass unsere Angebote weiterhin auf grosses Interesse stossen werden und einen Impuls für eine fruchtbare Zusammenarbeit der verschiedenen Rechtssysteme (Kirchenrecht und Staatskirchenrecht) in der römisch-katholischen Kirche geben.

Mit freundlichen Grüssen

Prof. Dr. theol. Adrian Loretan

---

## INHALT

Mitarbeitende am Lehrstuhl .....	3
Zentrum für Religionsverfassungsrecht feierlich eröffnet .....	4
Tätigkeiten zur Leistungsvereinbarung.....	5
Weiterbildung & Pressearbeit .....	6
Vorträge, Forschung, Publikationen .....	7
Betreute Dissertationen & Habilitationen.....	9
Ausblick auf das Jahr 2013 & Rechnung.....	10

---

## Mitarbeitende am Lehrstuhl

Als Inhaber des Lehrstuhls für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht der Theologischen Fakultät in Luzern war im Jahr 2012 Herr Prof. Dr. iur. can. et lic. theol. Adrian Loretan mit einem **Pensum von 100%** angestellt.

Die Assistentin Sarah Maria Röck, M.A. Theologie, unterstützte die Arbeit der Professur in einem **Pensum von 50%**. Zusätzliche Unterstützung leisteten Sandra Ruppli, B.A.-Studentin Theologie/ Judaistik (bis 31.7.2012), und neu Betina Wehner, M.A.-Studentin Religionslehre (seit 1.8.2012), mit jeweils 10%.

### Prof. Dr. Adrian Loretan

Herr Adrian Loretan nutzte im Frühjahrssemester ein **Forschungsfreisemester** für weiterbildende Arbeiten, u.a. auch für einen Sprachkurs Englisch auf der Mittelmeerinsel Malta.



### Sarah Maria Röck

Frau Sarah Maria Röck wird ab 1. Februar 2013 bis 31. Juli 2013 ein Forschungsfreisemester im Rahmen des **Speed up-Nachwuchsförderungsprogramms** wahrnehmen. Sie wird während dieser Zeit ihre Dissertation unter dem Titel *Der „Tauf-Kairos. Canon 856 als Beispiel der Kohärenz einer Theologie des Kanonischen Rechts und der Idee des Menschen als >Animal Symbolicum<“* beenden und von den Professoren Enno Rudolph und Adrian Loretan dabei begleitet werden. Das Speed-Up-Programm ist ein Sabbatical-Angebot für Nachwuchsforschende der Universität Luzern: „Mit diesem Projekt werden Massnahmen ergriffen, um die Dissertations- und Habilitationsphasen von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern zu verkürzen, um die oft durch den Verdienst-, Arbeits- und Familiendruck, verzögerten Karrieren zu beschleunigen. Geplant ist deshalb eine temporäre Entlastung von der Assistenzarbeit bei bleibender Anstellung. Die Laufzeit der vorgesehenen Mittel liegt bei maximal 6 Monaten.“



### PERSONAL IM ÜBERBLICK

▲ PROF. DR. IUR. CAN. ET LIC. THEOL. ADRIAN LORETAN

Herr Prof. Adrian Loretan war im Jahr 2012 mit einem Pensum von 100% angestellt.

▲ SARAH MARIA RÖCK, MTH

Die Assistentin Sarah Maria Röck unterstützte die Arbeit der Professur in einem Pensum von 50%.

▲ FRANZ M. WITTMANN

Er wird im Jahr 2013 eine Forschungsassistenten wahrnehmen zum Thema „Die Rechte des Kindes. Prävention gegen die Gefahren sexualisierter Gewalt“. Es handelt sich dabei um eine rechtsvergleichende Studie Schweiz-Irland unter besonderer Berücksichtigung der staatlichen Aufsicht über Bildungseinrichtungen in privater oder kirchlicher Trägerschaft.

▲ SANDRA RUPPLI/  
BETINA JOHANNA WEHNER

Zusätzliche Unterstützung als Hilfskräfte leisteten Sandra Ruppli, B.A.-Studentin Theologie/ Judaistik (bis 31.7.2012), und neu Betina Wehner, M.A.-Studentin Religionslehre (seit 1.8.2012), mit jeweils 10%.

## Zentrum für Religionsverfassungsrecht in Luzern feierlich eröffnet

Nach dem Beschluss des Universitätsrates vom 29. Juni 2011 wurde das neue interfakultäre Zentrum für Religionsverfassungsrecht am 19. März 2012 feierlich eröffnet.

Die Professur für Comparative and Anglo-American Law der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (Prof. Alexander Morawa) und die Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht der Theologischen Fakultät der Universität Luzern (Prof. Adrian Loretan) haben in den vergangenen Jahren gemeinsam auf die Gründung des Zentrums für Religionsverfassungsrecht hingearbeitet. Im Rahmen der Pressearbeit rund um die Eröffnung des Zentrum stand Herr Loretan als Co-Direktor für ein 30-minütiges **Interview in der Sendung „Kontext“ des DRS 2** zur Verfügung, zusammen mit Prof. Alexander Morawa.

Das Institut hat seine eigene Seite im Internetauftritt der Universität Luzern erhalten und kann unter der Adresse [http://www.unilu.ch/deu/zrv\\_844075.html](http://www.unilu.ch/deu/zrv_844075.html) aufgerufen werden.

Am Zentrum für Religionsverfassungsrecht wird eng in den Bereichen Lehre & Forschung zusammengearbeitet, aber auch im Bereich Dienstleistung mit einem ersten Auftrag für ein unabhängiges **Expertengutachten** (siehe „Ausblick 2013“ in diesem Bericht). Zudem kann ein **Doktorandenprogramm** „on Global Approaches to Gender and Law“ angeboten werden, für das in diesem Jahr schon ein erster Workshop stattgefunden hat.



# Tätigkeiten zur Leistungsvereinbarung

## Interdisziplinäres Seminar im Bereich Staatskirchenrecht

Am 21. September (Vorbesprechung in Luzern), am 19. Oktober (Tag an der Uni Basel) sowie vom 15. bis 17. November 2012 wurde im Kloster Engelberg zum 13. Mal das interdisziplinäre Seminar zum Thema „**Kirchenfinanzierung** – Geld macht Religion? Religionsrecht im Zeichen der Finanzen“ in Zusammenarbeit mit der Rechtswissenschaftlichen Fakultät (Prof. Felix Hafner) und mit der Theologischen Fakultät (Prof. Albrecht Grözing, ehem. Dekan) der Basler Universität durchgeführt.

Es nahmen 24 Studierende erfolgreich teil:

- 6 aus Luzern (kath. Theologie)
- 5 aus Basel (ev. Theologie)
- 13 aus Basel (Rechtswissenschaften)



## Organisation öffentlicher Tagungen & Vorträge

Am 17. April 2012 hielt Frau Prof. Brigitte Basdevant-Gaudemet, Direktorin des „Centre Droit et Sociétés religieuses“ der Faculté Jean Monnet der Université de Paris-Sud (XI), einen gut besuchten wissenschaftlichen Vortrag an der Universität Luzern zum Thema „**Laizität in Frankreich**“.

Das Referat und die Einladung wurden durch die Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht sowie durch das Institut lucernarius, Institut für Juristische Grundlagen (Leitung: Prof. Michele Luminati), organisiert.



Am 19. März 2012 kam Herr Dr. iur., **Dr. theol.h.c. Giuseppe Nay**, a. Bundesgerichtspräsident, auf Einladung von Herrn Loretan an das Zentrum für Religionsverfassungsrecht, um den Festvortrag zur Eröffnung desselbigen Zentrums zu halten. Das Thema lautete: „Staat und Religion – Was sie verbindet, was sie trennt und was die Zilliser Bilderdecke dazu aussagt“.

## Lehrveranstaltungen im Rahmen der Leistungsvereinbarung

Nach dem Forschungssemester hielt Herrn Loretan im Herbstsemester 2012 die Hauptvorlesung zum Thema "Kanonisches Eherecht. Braucht es zum Glück eine kirchliche Heirat?". Die Vorlesung behandelte u.a. die Frage, wie das kanonische Eherecht in der pastoralen Praxis theologisch verantwortet angewandt werden kann.

Des Weiteren bot Herr Loretan zusammen mit Dr. David Eben im Herbstsemester einen wöchentlichen Lektürekurs mit dem Thema „**Benediktsregel zwischen Ökonomie und Spiritualität**. Wirkungsgeschichte eines Textes zwischen Vermögensrecht und Spiritualität“ an, in dessen Rahmen auch das Zisterzienserkloster St. Urban besucht wurde.

Mit dem Forschungskolloquium für Studierende rundete Herr Loretan schliesslich sein Veranstaltungsprogramm ab. Es gab den Studierenden und den über zehn Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit, die laufenden Forschungsarbeiten zu präsentieren und inhaltliche sowie methodische Fragestellungen im gegenseitigen Austausch zu klären

## Weiterbildung & Pressearbeit

### Post Graduate Student Research Fellows Program

Das Zentrum für Religionsverfassungsrecht, The UNILU Center for Comparative Constitutional Law and Religion (CCCLR) Student Research Fellows Program ermöglicht es Postgraduierten, an einem internationalen Studienprogramm teilzunehmen, an dessen Anschluss individuelle, begleitete Forschungsprojekte durchgeführt werden können. Zweck des Programms ist es, **sowohl praktische als auch forschungsorientierte Erfahrung** zu gewinnen, indem sich die Studierenden mit Personen und Institutionen beschäftigen, die im Bereich der Religionsfreiheit und des religiösen Pluralismus aktiv sind. In diesem Sinne tragen die Studierenden zur Arbeit des CCCLR in Luzern bei, während die beteiligten Organisationen sie für die Arbeit zum Thema Religionsfreiheit und Religionspluralismus weltweit einsetzen und betreuen können. So war zum Beispiel der Politologe Pietro Longo, der 2013 seine Dissertation zu den konfessionellen Verfassungen islamischer Staaten einreichen wird, eine wirkliche Bereicherung für das Forschungskolloquium.

Teilnehmen können Postgraduierte – sowohl Einzelpersonen als auch Personen mit einem professionellen Hintergrund. Bewerbungen werden in Englisch entgegengenommen. Das Herkunftsland der Bewerber ist nicht entscheidend.

### Führen in Unternehmen und Non-Profit-Organisationen

Herr Loretan erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Religionsverfassungsrecht und dem Institut für Unternehmensrecht der Universität Luzern **eine interdisziplinäre Vorlesungsreihe**, die zu einem CAS ausgebaut werden kann und aktuell als Weiterbildung für Pfarrer & Gemeindeleitende aus katholischen und evangelischen Kirchen ausgeschrieben ist. Beteiligt sind auch die evangelische a+w (Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer) sowie katholische deutschsprachige Bistümer.

### Pressearbeit

Herr Loretan ist im Laufe des Jahres verschiedentlich von Pressevertretern für Stellungnahmen angefragt worden. Besonders hervorzuheben sind die Anfragen im November: Vom Radio SRF DRS 2 zur Besteuerung der juristischen Personen, d.h. Unternehmen, sowie von der Redaktion SonntagsBlick zum Thema "Frauen in kirchlichen Ämtern". Ebenso erwähnenswert ist eine **Interviewanfrage des Schweizer Radio DRS** zur Anerkennung alevitischer Vereine durch den Kanton Basel Stadt. Diese Anerkennung stellt eine schweizweite Premiere der Anerkennung einer nichtchristlichen und nichtjüdischen Religionsgemeinschaft dar und betrifft die Bemühungen des Lehrstuhls, öffentlich-rechtliche Anerkennung von Religionsgemeinschaften als Integrationschance zu begreifen, in ihrem Kern.

### Weiterbildung in eigener Sache: Englisch-Sprachkurs auf der Insel Malta

Vermittelt durch das 'International Admissions Centre' hat Herr Loretan auf der Insel Gozo (Malta) einen sechs-wöchigen Englisch Kurs besucht an der BELS – School. Er lebte während dieser Zeit in einer englischsprachigen Gastfamilie.

Der Sprachkurs erweist sich aus zwei Gründen als sinnvoll: Am Zentrum für Religionsverfassungsrecht sowie an der damit verbundenen **Professur für Rechtsvergleichung und angloamerikanisches Recht** wird diese Sprache vorausgesetzt. Der erste Workshop des Zentrums im November 2011 („Transnational Legal Scholars Workshop on Global Trends in Law and Religion in the 21st century“), den die beiden Oberassistentinnen Kyriaki Topidi und Lauren Redman verantwortet hatten, und die noch anstehende Publikation werden ausschliesslich in englischer Sprache ausgeführt werden. An diesem Workshop war Herr Loretan die einzige Person mit deutschsprachigem Hintergrund. Zudem sind bisher eine Dissertation (Stüssi) und zwei Forschungseingaben (Emanuel Tavala, Rumänien; Martin Dojčár, Slowakei) am Lehrstuhl für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht in englischer Sprache eingereicht worden (Sciex). Eine weitere englische Eingabe ist schon geplant. Insofern verlangen die Aufgaben der Professur geradezu die Freude an der englischen Sprache neben Französisch, Italienisch und Latein.



# Vorträge, Forschung, Publikationen

## Vorträge im In- und Ausland

Herr Loretan hielt verschiedene Vorträge, auf denen er immer wieder betonte, dass das Zusammenwirken von Kirchenrecht und Staatskirchenrecht ein weiteres wichtiges Anliegen gerade auch im Staatskirchenrecht selbst ist.

ORT	ZEIT	THEMA & RAHMEN
FREIBURG (CH)	23.1.	Gegeneinander oder Miteinander? Beauftragte und geweihte Ämter nach Vatikanum II Referat auf Einladung von Prof. Dr. Michael Felder, an der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg
SALZBURG	24.-27.1.	„Wer auch immer du bist“. Das Individuum in der Gemeinschaft Aktive Teilnahme an einer Weiterbildung am „Institut für Benediktinische Studien“ bei Sr. Dr. theol. Michaela Puzicha OSB, Leiterin des Instituts
ABTEI VARENSSELL	14.-17. 2.	„wie unsere Väter“ (RB 48,8). Die Patristischen Grundlagen der Benedikts-Regel Aktive Teilnahme an einer Weiterbildung am „Institut für Benediktinische Studien“ bei Sr. Dr. theol. Michaela Puzicha OSB, Leiterin des Instituts
BASEL	18.4.	Mitbestimmung und Menschenrechte in der Kirche Referat auf Einladung der Vereinigung „Mensch im Recht“ und der Evangelischen Erwachsenenbildung der Stadt Basel
TAGUNGSZENTRUM HOHENHEIM	28.-29.4.	Geteilte Gemeindeleitung. Kirchenrechtliche Neubestimmung der cura pastoralis Coaching eines Habilitanden bei der Tagungsvorbereitung: Herrn Pfr. Dr. theol. Elmar Maria Morein zu diesem Thema
POTSDAM	5.7.	'Jerusalem' - Ein Berliner Plädoyer für eine liberale Gesellschaft, Moses Mendelssohn (1783) Vortrag an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam auf Einladung von Prof. Dr. Jens Petersen
MAINZ	10.-12.9.	Grund und Grenzen staatlicher Religionsförderung unter besonderer Berücksichtigung des Verhältnisses von Staat und katholischer Kirche in Deutschland und in Europa Moderation des internationalen Teils der Mainzer Staatskirchenrechtlichen Fachtagung auf Einladung von Prof. Dr. Matthias Pulte (Seminar für Kirchenrecht, kirchliche Rechtsgeschichte und Staatskirchenrecht an der Theologischen Fakultät der Universität Mainz) und von Prof. Dr. Prof. Dr. A. Hense (Institut für Staatskirchenrecht der Diözesen Deutschlands).
PARIS	10.10.-11.10.	Vorträge für das Doktorandenprogramm im Bereich des Religionsverfassungsrechts im Rahmen des Europäischen Doktoranden Programms Sokrates-Gratianus, 6. Einladung in Folge von Frau Prof. Dr. Brigitte Basdevant-Gaudemet
BERN	8.-10.11.	From Encounter to Commitment. Interreligious Experience and Theological Reflection. Second International Conference on Interreligious Relations and Ecumenical Issues Zusammen mit der Zürcher Politologin, Frau Dr. phil. Elham Manea, habe ich die erste öffentliche Veranstaltung der Tagung an der Theologischen Fakultät der Universität Bern bestritten
WIEN	21.11.	Zwei Seiten einer Medaille? Zum Verhältnis von positiver und negativer Religionsfreiheit Vortrag bei der Plattform „Religion and Transformation In Contemporary European Society“, auf Einladung von Herrn Prof. Richard Potz und Frau Prof. Brigitte Schinkele
WIEN	22.11..	Außerordentliche Gemeindeleitung in Pfarren ohne Pfarrer – Eine Zukunftsperspektive Vortrag vor der Österreichischen Gesellschaft für Kirchenrecht auf Einladung von Prof. Plotz
BASEL	8.12.	Interdependenzen von Religion und Recht. Systematische Aspekte und theoretische Perspektiven Eintägiger wissenschaftlicher Workshop, zusammen mit Prof. Dr. Kurt Seelmann u.a., auf Einladung der Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Basel

Aufgrund des Forschungssemesters und des Auslandsaufenthaltes im Frühjahrssemester 2012 hielt Herr Loretan keine Vorträge in diesem Zeitraum. Er wurde zwar von Prof. Pacillo in Lugano und an der Universität von Modena angefragt, am 31.05.2012 einen Vortrag zu halten, musste aber aus den genannten Gründen absagen.

## Laufende Forschungsprojekte

Herr Loretan arbeitete an zwei Forschungsschwerpunkten:

### *Kirchenrechtliche Fragestellungen*

„Benedikt Regel als Beispiel einer frühen demokratischen und partizipativen Kirchenordnung“

### *Staatskirchenrechtliche Fragestellungen*

„Grundrechtskonflikte zwischen der Religionsfreiheit und anderen Grundrechten“

## WEITERE PROJEKTE IM ÜBERBLICK

### ▲ SNF-FORSCHUNGSPROJEKT: DOPPELTE NORMATIVITÄT

zusammen mit Dr. phil. Christian Jäggi.

Hier wird die Frage nach der doppelten Normativität zwischen dem schweizerischen säkularen Recht und dem islamisch-religiösen Recht gestellt. Islamisches Recht und schweizerisches Religionsverfassungsrecht: Übereinstimmungen – Schnittstellen – Antagonismen. Barrieren und Bedingungen für eine öffentlich-rechtliche Anerkennung muslimischer Gemeinschaften in der Schweiz.

### ▲ SCIEX-FORSCHUNGSPROJEKT THE PROBLEM OF GLOBAL COEXISTENCE - TRAINING PROGRAM FOR FUTURE LEADERS

In Zusammenarbeit mit Prof. Dr. phil. Martin

## Geplante Forschungsvorhaben

Als SNF-Projekt des Zentrums für Religionsverfassungsrecht (s.u. 4.1) ist das Forschungsprojekt "Die Rechte des Kindes als eine Bedingung dauerhaft wirksamer **Prävention gegen die Gefahren sexualisierter Gewalt**. Eine rechtsvergleichende Studie Schweiz-Irland unter Berücksichtigung der staatlichen Aufsicht über private Bildungseinrichtungen" des Juristen und Kanonisten Franz Wittmann vom SNF genehmigt worden. Der SNF stuft das Projekt in die dritthöchste Stufe ein (sechs Qualitätsstufen).

Ebenfalls mittelfristig wird die Gründung eines Fernstudiums Theologie zur Erlangung des Bachelor- und Masterdiploms und/ oder von CAS- und MAS-Studiengängen an der Theologischen Fakultät geprüft.

## Publikationen

In diesem Jahr konnten sehr viele ausführliche, sehr wohlwollende Rezensionen in Fachzeitschriften zum Band 1 (300 Seiten) entgegen genommen werden:

Adrian Loretan, Religionen im Kontext der Menschenrechte, Zürich 2010.

ReligionsRecht im Dialog heisst die Buchreihe, die das Religionsrecht mit verwandten Disziplinen in Dialog bringen will. Seit dem letzten Forschungsbericht wurden 3 Bände publiziert. Der interdisziplinäre Dialog des Religionsrechtes mit anderen Organisationswissenschaften BWL oder mit der Rechtswissenschaft stand dabei bisher im Vordergrund.

**ReligionsRecht im Dialog:** hrsg. von Prof. Dr. Adrian Loretan in Münster, Berlin, Zürich:

Band 12: Marcel Stüssi, Models of Religious Freedom. Switzerland, the United States, and Syria by Analytical, Methodological, and Eclectic Representation, 2012.

Zwei promovierte Theologinnen haben sich ebenfalls verpflichtet in einem Verlagsvertrag ihre Dissertationen in der Reihe zu veröffentlichen 2012:

- Frau Dr. theol. Karin Furer: "Teaching about religion". Religionskunde im Vergleich. Rechtsvergleichende und verhandlungstheoretische Betrachtung von integrierter Religionskunde in Frankreich und Religionskunde als gesondertem Fach im Kanton Zürich, 2012.
- Frau Dr. theol. Michèle Adam Schwartz: Pfarrei und Kirchgemeinde Verhältnisbestimmung für die deutschsprachige Schweiz unter spezifischer Berücksichtigung historischer Aspekte, 2012.



# Betreute Dissertationen & Habilitationen

## Dissertationen

Dr. theol. Michèle Adam Schwartz: **Pfarrei und Kirchgemeinde. Eine rechtshistorische Skizze zu Pfarrei- und Kirchgemeindebildung sowie die Struktur und Organisation der beiden juristischen Personen Pfarrei und Kirchgemeinde im geltenden Recht.**

Die Organe von Pfarrei (A) und Kirchgemeinde (B) haben zusammen zu arbeiten. Daher ist eine klare Kompetenzzuweisung der Institutionen aufgrund der Rechtstexte eine grosse Erleichterung, bzw. eine Möglichkeit unnötige Konflikte zu vermeiden. Für das rechtliche Verständnis dieser beiden Institutionen ist der Teil Institutionengeschichte sehr aufschlussreich. Das römische und germanische Rechtsdenken haben tiefe Spuren hinterlassen im Wachstumsprozess der Pfarrei und der Kirchgemeinde. Mit dem Konzil von Trient entwickelt sich ein flächendeckendes Pfarreisystem, bzw. Pfarrersystem.

Die parallele Systematik zwischen dem Teil über die Pfarrei und demjenigen über die Kirchgemeinde erlaubt es hier Vergleiche und Unterschiede herauszuarbeiten. Im 3. Teil wird ein ‚modus vivendi‘ für die Zusammenarbeit zwischen Pfarrei und Kirchgemeinde in den Themenfeldern Pfarreizusammenlegung und Kirchenaustritt gesucht.

Michèle Adam Schwartz hat die Dissertation auf die letzte Fakultätsversammlung des Herbstsemesters 2011 am 13. Dezember 2011 eingereicht. Die Gutachter sind Prof. A. Loretan als Erstgutachter und Prof. M. Ries (Kirchengeschichte) als Zweitgutachter.

## WORK IN PROGRESS

URS BROSI	Das Amt des Generalvikars hinsichtlich seiner kanonischen Ausgestaltung und seiner Amtskompetenzen
NINA HUWILER	Der Toleranzbegriff in Staatskirchenrecht und Kirchenrecht und seine praktische Anwendung
MICHAEL MENZINGER	Der Pfarrer als Seelsorger. Ein Blick auf die cc. 528 und 529 des CIC/1983
FRANCESCO PAPAGNI	Rechtsphilosophische Fragestellungen zum Zusammenleben in einer pluralistischen Gesellschaft bei John Rawls
JUDITH STOFER	Gertrud Heinzelmanns Beitrag zur Gleichstellungsdiskussion in Staat und katholischer Kirche
FRANZ M. WITTMANN	Kinderrechte in Staat (Irland und CH) und kath. Kirche (vgl. Ziff. 4.1)
SARAH MARIA RÖCK	Animal symbolicum. Der kanonische Begriff ‚Heilsdienst‘ im Lichte der theologisch-philosophischen Anthropologie

## Habilitationen

Burkhard Berkmann: Die Arbeit untersucht die Rechtsstellung der Nichtchristen im katholischen Kirchenrecht auf dem methodologischen Hintergrund des **Ausländerrechts im säkularen Staat**. Herr Berkmann hat das formelle Habilitationsverfahren eröffnet und wurde als Habilitand der Theologischen Fakultät der Universität Luzern aufgenommen.

Elmar Maria Morein: Das Regimen paroeciae. Es geht um die Frage, wie der Gesetzgeber den Begriff paroecia rechtssprachlich vor verwaltungsrechtlichem Hintergrund begreift und wie die vier Leitungsmodelle gestaltet werden können, die der Gesetzgeber im CIC vorsieht, ohne sie vorgestellt zu haben.

Weitere Gespräche wurden mit Frau Dr. Gerlinde Katzinger, mit Frau Dr. Greskova und mit Herrn Dr. Tavala geführt.

# Ausblick für das Jahr 2013

---

## Lehre im Bereich Kirchenrecht & Staatskirchenrecht, Universität Luzern

---

Herr Loretan wird zwei Hauptseminare, eine Hauptvorlesung und eine Spezialvorlesung anbieten. Das erste Hauptseminar, für den Dritten Bildungsweg (DBW), möchte aktuelle Fragen des Staatskirchenrechts behandeln, wie in jedem zweiten Jahr des DBW. Das zweite Hauptseminar beschäftigt sich mit einem aktuellen Thema aus dem Bereich Eherecht, die Hauptvorlesung mit rechtsphilosophischen und rechtstheologischen Fragen und die Spezialvorlesung mit Fragen zur Führung von Unternehmen und Non-Profit-Organisationen (siehe "Öffentliche Veranstaltungen").

### Hauptseminar zum Staatlichen und Kirchlichen Eherecht – ein Auszug aus dem Vorlesungsverzeichnis

*Heiraten, warum auch? Staatliches und Kirchliches Eherecht - ein interdisziplinäres Gespräch*

Viele denken an eine exklusive und dauernde intime Partnerschaft. Bei allen milieu- und bildungsspezifischen Unterschieden bleibt Ehe eine Chiffre für das Verlangen nach Dauer. Allen Scheidungsmeldungen (50% in Städten) zum Trotz hat es noch nie in der Geschichte so viele dauerhafte und Jahrzehnte haltende Ehen gegeben wie heute. Warum bevorzugt das kirchliche Eherecht diese Dauer?

In dieser Lehrveranstaltung, die für Studierende der Theologie und der Rechtswissenschaften angeboten wird, sollen theologische und rechtliche Fragen des Eherechts behandelt werden. Dabei wird sowohl auf die eheähnliche Lebensgemeinschaft eingegangen als auch auf die staatlich geregelte Ehe. Diskutiert werden unter anderem Themen wie die **Ehefreiheit, Ehe als Vertrag oder Status, Eheungültigkeit, das Ehebild des Gesetzgebers usw.** Der besondere Reiz der Veranstaltung liegt darin, das staatliche Eherecht, das durch Prof. Aebi-Müller und die Studierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät präsentiert wird, dem kanonischen (kirchlichen) Eherecht gegenüberzustellen. So kommen auch kirchliche Trauungsverbote und Ehehindernisse, kulturelle Ehefragen und die Bedeutung der kirchlichen Heirat zur Sprache und können **über die Fakultätsgrenzen hinweg** diskutiert werden.

### Hauptvorlesung zum Religionsverfassungsrecht – ein Auszug aus dem Vorlesungsverzeichnis

*Religionen als Anwältinnen der Menschenrechte? Eine rechtsphilosophische & rechtstheologische Annäherung*

Ist Gerechtigkeit nur ein leeres Wort für Sonntagsreden? Dahinter steht eine 2500-jährige Denktradition, die die Religionen und das säkulare Denken geprägt haben.

Menschenrechte waren eine säkulare Errungenschaft. Können Religionsgemeinschaften sich für die Menschenrechte einsetzen, sogar Anwältinnen der Menschenrechte sein? Auch Religionsfreiheit ist ein solches Grundrecht.

Bemerkenswert ist der Begriff des Naturrechts, der am Anfang des Decretum Gratiani (1140), dem Beginn der Kirchenrechtswissenschaft, steht: "Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen." Dieses Zitat der Goldenen Regel (Mt 7,12) aus der Bergpredigt verweist auf das Zentrum der Lehre eines jüdischen Rabbi aus Nazareth. Diese goldene Regel kennen verschiedene Religionsgemeinschaften.

Ist damit die Goldene Regel **eine theologische Begründung der naturrechtlichen bzw. menschenrechtlichen Argumentation?** Z.B. Francisco de Vitoria, Bartholomé de las Casas haben die naturrechtliche Denktradition seit der Antike aufgegriffen und in ihrem menschenrechtlichen Engagement für die entrechteten Indianer weiterentwickelt. Ihre Fragen wurden weiter entwickelt. Sie lauten heute: Gilt die säkulare Gleichstellung von Mann und Frau universal? Oder muss im Namen der Religionsfreiheit die Diskriminierung der Frau in einigen Religionsgemeinschaften hingenommen werden? Sind in der Ehe Mann und Frau gleichberechtigt, oder ist die Ungleichheit Gott gegeben? Säkular gefragt: Müssen Mitglieder gewisser Religionsgemeinschaften sogar vor westlichen Gerichten in Kauf nehmen, dass die Gleichstellung von Mann und Frau nicht durchgesetzt wird?

---

---

## Zu betreuende Abschlussarbeiten

---

Herr Loretan wird weiterhin 2 Masterarbeiten, 7 Doktorarbeiten und 2 Habilitationen betreuen. Die Arbeiten werden in einem Forschungskolloquium zusätzlich diskutiert und in ihren Entwicklungsschritten vorgestellt:

Das Forschungskolloquium im Frühjahrssemester 2013 wird sich wieder an Doktorierende und Studierende mit Masterarbeiten im Fachbereich Kirchenrecht/Staatskirchenrecht richten. Forschungsarbeiten (Master, Dissertation, Habilitation) werden vorgestellt und von den Beteiligten besprochen. Der **Austausch unter Forschenden** soll gepflegt und eingeübt werden.

Dies geschieht z.B. über Fragen nach Methoden, Inhalten, Schwierigkeiten bei der Disposition und bei der Endredaktion. Die Thematisierung von Freuden und Leiden eines wissenschaftlichen Arbeitens hat ebenfalls ihren Platz.

---

## Lehrkooperationen

---

An der Professur für Kirchenrecht & Staatskirchenrecht bestehen mehrere Lehrkooperationen, die von einem Netzwerk getragen wird, das über die Universität Luzern hinausgeht.

Lehre auf BA/MA-Niveau, in Form von Seminaren, Vorträgen oder Blockveranstaltungen wird von Herrn Loretan auch im Jahr 2013 mit diesen Kooperationspartnern durchgeführt werden:

- Mit Professor Dr. Alexander Jungmeister, **Luzern**, veranstaltet Herr Prof. Loretan im Frühjahrssemester 2013 die interdisziplinäre Vorlesungsreihe: „Aktuelle Führungsfragen in Unternehmen und Non-Profit-Organisationen“.
- mit dem Zentrum für Religion, Wirtschaft, Politik der Universitäten **Basel, Lausanne, Luzern und Zürich** und dem **Collegium Helveticum**
- als Partner des Doktorandenprogramms im Bereich des Religionsverfassungsrechts im Rahmen des Europäischen Doktorandenprogramms Sokrates-Gratianus, **Paris**
- im Rahmen des Student Research Fellows Program, Zentrum für Religionsverfassungsrecht **Luzern**
- Die Engelberger Seminare mit der Rechtswissenschaftlichen und der Theologischen Fakultäten der Universität Basel 2013 und 2014 sind schon geplant:
  - 2013 zum Thema: "Religious Lifestyle and law" (Religiöser Lebensstil und Recht)
  - 2014 zum Thema: "Demokratie und Wahrheit"
  - 2014 wird das 15-jährige Bestehen des Engelberger Seminars gefeiert mit zusätzlichen öffentlichen Veranstaltungen.

Zusätzlich befinden sich derzeit weitere Lehrkooperationen auf BA/MA-Niveau in der Planungsphase:

- ab 2013, mit der Theologischen Hochschule **Chur**, Prof. Dr. Manfred Belok
  - ab 2014, mit der Universität **Bern**, Prof. Dr. Angela Berlis
  - ab 2014 mit Frau PD Dr. phil. Elham Manea, Institut für Politikwissenschaft, Universität **Zürich**
  - ab 2015 mit Herrn Prof. Dr. Antonius Liedhegener, Religionswissenschaftliches Seminar, Universität **Luzern**
-

---

## Forschung

---

Die bisherigen Forschungsschwerpunkte der Professur für Kirchenrecht & Staatskirchenrecht bleiben erhalten, die folgenden Forschungsk Kooperationen wurden ausgeführt bzw. ausgebaut, und zwar mit:

- "Interdependenzen von Religion und Recht", Professuren Religionswissenschaft und Öffentliches Recht, Universität **Basel**
- der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität **Potsdam**
- Frau Prof. Dr. Brigitte Basdevant-Gaudemet, Faculté Jean Monnet, Droit et Sociétés Religieuses, Université **Paris-Sud**
- Frau PD Dr. phil. Elham Manea, Institut für Politikwissenschaft, Universität **Zürich**

---

## Öffentliche Veranstaltungen & Dienstleistungen

---

### *Öffentliche Vorlesungsreihe & Weiterbildung*

Ganz besonders hinweisen möchten wir auf die öffentliche Vorlesungsreihe

#### **"Aktuelle Führungsfragen in Unternehmen und Non-Profit-Organisationen"**

In Impulsreferaten an den Mittwochsterminen im Frühjahrssemester 2013 werden an einem Abend einzelne Themen von je zwei Fachleuten beleuchtet. Die eine Fachperson vertritt den Blickwinkel eines Unternehmens, die andere Fachperson repräsentiert eine Non-Profit-Organisation bzw. eine kirchliche Institution.

Folgende Themen stehen dabei im Mittelpunkt: Wie können Veränderungsprozesse gestaltet, wie dabei Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit erreicht werden? Wie können Organisationen durch die Zeiten geführt werden? Was können Sie voneinander lernen, bzw. korrigierend aufgreifen? Kirchen verstehen sich als Gemeinschaften, die sich unter dem Wort Gottes versammeln. Unternehmen andererseits sehen sich oft als wertfreie Wirtschaftsunternehmen, die den hauptsächlichen Zweck haben, Profite zu erwirtschaften.

**Was können so unterschiedliche Organisationen voneinander lernen?** Die Vorlesungsreihe vermittelt einen Überblick über Fragen, die sich in der Führung von Organisationen stellen, ob nun in Profit- oder Non-Profit Unternehmen. Es geht um Mission und Strategie, um Struktur und Leitungsmodelle, um Fundraising, um die Rolle von Menschen in einer Organisation (Mitarbeitende, Mitglieder, Kundinnen, Freiwillige, Profis).

Ziel der Vorlesungsreihe ist es, kreative Impulse zu geben für Projekte in Forschung und Praxis durch die Öffnung des Blicks auf Ansätze in anderen Bereichen.

### *Expertengutachten für islamische Organisationen und Dachorganisationen*

Von Dezember 2012 bis voraussichtlich August 2013 wird an der Professur für Kirchenrecht & Staatskirchenrecht an einem akademischen und unabhängiges Expertengutachten zur Frage der

#### **Anerkennung islamischer Gemeinschaften in der Schweiz**

gearbeitet, zusammen mit Prof. Alexander H. E. Morawa, S.J.D., Professor of Comparative and Anglo-American Law, Co-Direktor des Zentrums für Religionsverfassungsrecht der Universität Luzern.

Auftraggeber sind die Koordination Islamischer Organisationen Schweiz (KIOS) und die Föderation islamischer Dachorganisationen in der Schweiz (FIDS).

### *Pressearbeit*

Herr Loretan wird auch im Jahr 2013 wieder für Interview- und Presseanfragen zur Verfügung stehen.

---

## Rechnung

Im Anhang finden Sie die Rechnung über die verwendeten Geldmittel. Diese von der RKZ der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht Luzern zur Verfügung gestellten Gelder haben es uns ermöglicht, oben erwähnte Projekte und Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Ohne diese finanzielle Sicherheit hätten diese Angebote kaum in Angriff genommen werden können, da sie einen administrativen Aufwand mit sich bringen, die eine kleine Professur allein nicht hätte bewerkstelligen können. Die ganze Professur dankt deshalb für die grosse Unterstützung der RKZ.

---